

Erstellt von

Andreas Schütt & Daniel Quednau
HAW Hamburg, Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau



Computer Aided Engineering and Design International Program

Feb.-Jun. 2006 Auslandssemester an der Partnerhochschule ESTACA in Paris

Inhaltsverzeichnis

- 1. Anreise**
- 2. Wohnungssuche**
- 3. ESTACA – Lage und Anfahrt**
- 4. Unterrichtsstil und Stundenplan**
- 5. Fächerübersicht**
- 6. Anerkennung der Klausuren an der HAW**
- 7. Freizeitgestaltung**
- 8. Allgemeine Tipps**
- 9. Kontakte**

1. Anreise

Auto:

Mit dem Auto ist man von Hamburg in ca. 9 Std. nach 900 km angekommen. Tagsüber ist es aber nicht ratsam mit dem Auto in der Stadt unterwegs zu sein, da der Verkehr wirklich die Hölle ist. Die Franzosen, insbesondere die Pariser, haben einen sehr „eigenen“ Fahrstil und man dadurch für kurze Strecken leicht eine kleine Ewigkeit braucht. Nützlich ist ein Auto in Paris eigentlich nur bei der An- und Abreise, um den Hausstand zu transportieren (oder für Ausflüge/ Urlaube von Paris aus).

Flugzeug:

Mit Lufthansa und Air France kann man für ca. 100 EU von *Hamburg-Fuhlsbüttel* nach *Paris-Charles de Gaulle*. Von dort aus fährt man per Zug (RER B) in ca. 30 Min. für 8 EU bis zum *Gare du Nord*.

Bahn/ Bus:

Mitunter kann man schon für unter 100 EU bei der DB einen Nachtzug buchen (hin und zurück) und damit ist man dann auch ganz entspannt am nächsten Morgen am *Gare du Nord*. Von HH gibt es auch eine Busverbindung, die recht preiswert ist.

2. Wohnungssuche

Bei den Mietpreisen muss man sich festhalten!

Wenn ihr denkt Hamburg ist teuer, so solltet ihr euch auf das Gegenteil gefasst machen (auch was die Bierpreise betreffen). Außerdem laufen viele Wohnungen über Agenturen, die überall in der Stadt anzufinden sind und meist kräftig Gebühren von zwei Mieten kassieren. Eine kleine finanzielle Unterstützung bietet der französische Staat über das Wohngeld vom CAF (www.caf.fr) mit bis zu 180 EU. Ihr solltet aber trotz des Preises keine „deutschen“ Standard erwarten und auch in der Größe Abstriche hinnehmen. Wo ihr jedoch in Paris (75er PLZ-Bereich) wohnt, ist ziemlich egal, da man von überall eine gute Anbindung ins öffentliche Verkehrsnetz hat und somit auch recht zügig am *Gare St. Lazare* ist, von wo die Züge zur *ESTACA* morgens abfahren.

Einige hilfreiche Links:

- Die größte private Wohnungsannoncen-Page: www.pap.fr
- Pariser Wohnungsannoncen in Englisch: www.fusac.fr
- Die preiswerteste und interessanteste Variante in Paris zu wohnen ist wohl einer internationale WG beizutreten.

Die größte private WG-Annoncen-Page: www.collocation.fr

- Teilweise kann man auch auf den deutschen WG-Seiten fündig werden. Z.B. www.studenten-wg.de
- Eine Agentur-Seite von vielen (Gebühren beachten): www.lodgis.com
- Ansonsten immer fleißig googeln...



2. Wohnungssuche

Studentenwohnheime:

Die **privaten Wohnheime** befinden sich in Paris und der näheren Umgebung (*Region parisienne*). Ein Schnäppchen sollte man jedoch auch hier nicht erwarten und sich trotzdem rechtzeitig um ein Zimmer bewerben. Eine Übersicht findet ihr hier: www.adele.org

Ein Anbieter darunter findet ihr direkt auf www.estudines.com Wie gesagt, ein Schnäppchen sind die Zimmer nicht, aber sie sind mit den notwendigsten Sachen (Bett, Schreibtisch, Schrank, Kühlschrank, Kochplatten, Mikrowelle) eingerichtet, sauber und in verschiedenen Größen und Varianten erhältlich. Geschirr, Bettdecke/Kissen und andere Dinge, die man im Alltag benötigt, müssen jedoch mitgebracht oder vor Ort gekauft werden (Privat vermietete Zimmer können da besser ausgestattet sein). Die Lage der Häuser ist recht unterschiedlich...

Außerdem kann man auch in einem der **Häuser auf dem Campus der Cité Universitaire** (kurz: Cité U) wohnen (www.ciup.fr). Bewerbungen laufen dabei über das deutsche Heinrich-Heine-Haus (www.maison-heinrich-heine.org), wobei man durchaus auch in einem Haus einer anderen Nation landen kann und sich an deren Regeln (wie Schlafenszeiten, kein Schlafbesuch,... vorher auf der Homepage checken) halten muss. Auch hier muss man sich rechtzeitig bewerben. Lage und Preis sind meist OK, nur die besagten „Regeln“ können in einigen Häusern ein bitterer Beigeschmack sein.

Als letztes sind noch die **öffentlichen Wohnheime C.R.O.U.S.** zu nennen (www.crous-paris.fr). Obwohl selbige meist recht günstig sind, kann ich sie nicht gerade empfehlen, da sie häufig weit außerhalb liegen (was den nächtlichen Heimweg fast unmöglich macht, denn nachts fahren nur wenige Nachtbusse) und mehr als dreckig (teilweise auch von Kleintieren bewohnt) sind.

2. Wohnungssuche

Wohnungs-Fazit:

Entweder findet ihr schon vorher eine Wohnung übers WWW oder ihr mietet euch für die ersten Tage in einem günstigem Hostel ein und sucht dann vor Ort unter Hochdruck. Übrigens, der französischen Sprache halbwegs mächtig zu sein, hilft ungemein bei der Suche, denn englisch-sprechende Vermieter trifft man eher selten.

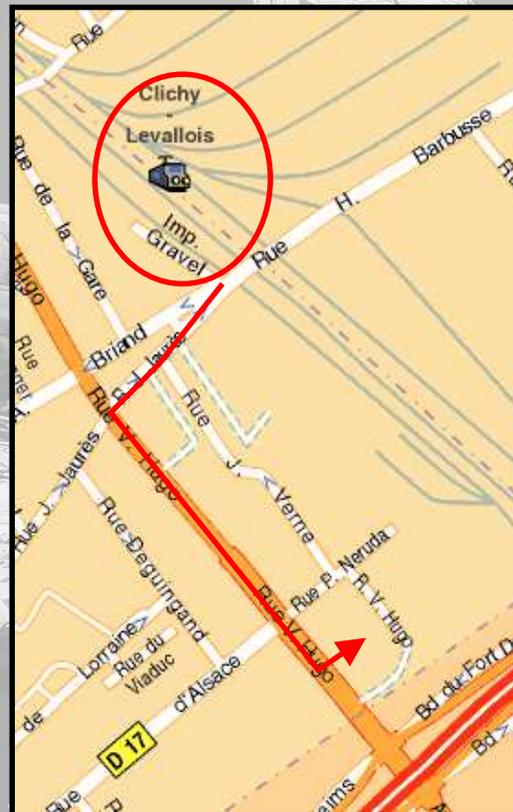


Zimmer von www.estudines.com



3. ESTACA – Lage und Anfahrt

Die E.S.T.A.C.A. befindet sich kurz hinter der Pariser Stadtgrenze (Autobahnring – *Peripherique*) in *Levallois*. Die Beschreibung der Homepage trifft es dabei recht gut: *At “St Lazare”, follow the sign “SNCF train de banlieue”. On the platform, take a train “Bécon les Bruyères” or “Nanterre-Universität” to the station “Clichy-Levallois”. At “Clichy-Levallois” station, take the exit “Place du 8 mai 1945”. Turn right on rue Aristide Briand and then turn left on rue Victor Hugo and walk until you reach ESTACA, # 34-36.* Kurzum, Metro bis *Gare Saint-Lazare*, dann Zug bis *Clichy-Levallois*, dann keine 5 Min. zu Fuß zur Uni (siehe Stadtplan).



ESTACA: rue Victor Huga 34-36

4. Unterrichtstil und Stundenplan

Der Unterrichtstil, wie auch an der HAW, hängt die Qualität der Vorlesung maßgeblich vom Vortragenden ab und erst in zweiter Instanz vom Inhalt. Manche Vorlesungen erinnerten uns an die gute, alte Schulzeit: Zuhören, schön abschreiben, Aufgaben bekommen und unter Aufsicht bearbeiten.

Dies ist jedoch an den elitären Grandes Écoles der vorherrschende Stil. Andere Vorlesungen heben sich jedoch auch durch besonders begabte und perfekt englisch-sprechende Professoren hervor.

Besonders interessant ist natürlich die Zusammensetzung der Klasse mit ca. 30 Studenten aus etwa 15 Nationen aus der ganzen Welt. Dies macht meiner Meinung auch den größten Reiz an dem Programm aus!

Der Stundenplan ist so gegliedert, dass eine Vorlesung am Vormittag und eine am Nachmittag stattfindet. Der Professor macht dann meist irgendwann zwischendurch eine kleine Kaffeepause. Die Mittagspause ist dann ein bis zwei Stunden lang. Außerdem ist der Vorlesungsplan nicht jede Woche gleich sondern ändert sich fortlaufend. Man bekommt zu Beginn des Programms einen Plan von Februar bis Ende Mai/ Anfang Juni und der wird dann in unregelmäßigen Abständen abgeändert. Organisatorisch schien uns das Ganze manchmal etwas konfus aber da waren wir wohl weder die ersten noch die letzten...

Über Ostern ist übrigens ein Woche Holidays!

5. Fächerüberblick

Einen guten Überblick der Fächer mit allen wichtigen Informationen über Stundenzahl, Notenpunkte etc. bietet der „Syllabus“ den ihr unter folgendem Link runterladen könnt, http://www.estaca.fr/estaca/en/_pdf/cae_syllabus.pdf

Kursname	Bemerkung	Note (1-6)
FRENCH LANGUAGE AND CULTURE	Französisch Unterricht mit Farida	2
STRUCTURAL DESIGN	FEM: Inhaltlich wie an der HAW. Da wir das schon an der HAW geschrieben hatten, haben wir nicht wirklich teilgenommen. Ansonsten gute Vorlesung. NASTRAN Lab: vergl. FEM	2 bis 3
COMPUTATIONAL FLUID DYNAMICS	CFD: Anspruchsvoller Lehrstoff. Leider kaum praktische Übungen. FLUENT Lab: Nützliches Programm zur Strömungsberechnung; Das Handling ist etwas "altmodisch"	3 2
SIGNAL PROCESSING	SIGNAL PROCESSING: Schlechteste Vorlesung an der ESTACA! Mangelhafte Englisch-Kenntnisse und schlechter Vorlesungsaufbau des Professors. Lehrgehalt geht gegen Null.	5
COMPUTER AIDED ENGINEERING	ADAMS, CATIA V5: Computer-Übungen mit guter Betreuung und Vorbereitung MATLAB CFD Lab: Computer-Übungen mit schlechter Betreuung und Vorbereitung	2 4
PROJECT MANAGEMENT	Systems Engineering: Beste Vorlesung! Sehr praxisbezogen, interessant vorgetragen von kompetentem Prof. Functional Analysis/Value Management: Engagierter, sympathischer Prof mit viel Erfahrungen und gutem Thema. Marketing: Plan-Spiel am Computer mit anschließender Präsentation. Kaum Vorlesung. Lehrgehalt zweifelhaft...	1 2 4
RAMS PROJECT	RAMS: Projekt-Arbeit in 2-3er Gruppen.	2
DESIGN PROJECT	Aircraft Preliminary Design Project: Projekt-Arbeit in internationaler Gruppe. Kaum Vorlesung. Konzept schleierhaft.	3

6. Anerkennung der Klausuren an der HAW

Um keine Klausuren nachholen zu müssen, hatten wir BWL vorgezogen bzw. FTW im Juni nach Rückkehr aus Paris direkt mitgeschrieben.

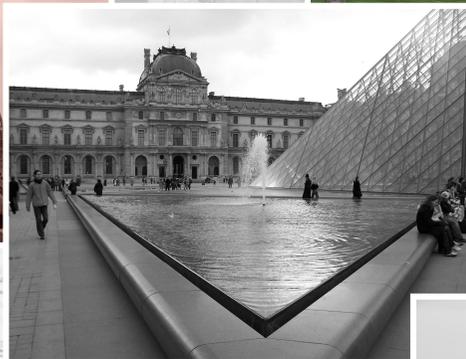
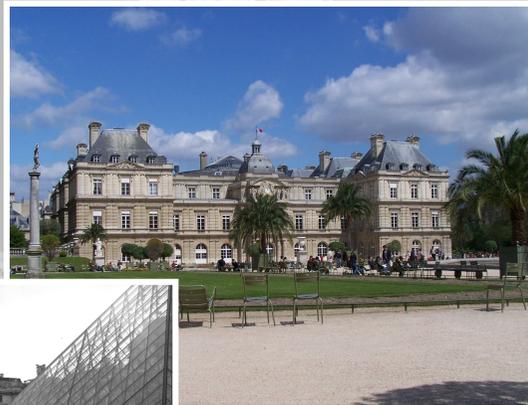
Die Anerkennung lief bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses (Prof. Dehmel) recht problemlos ab, nachdem wir ihn immer auf dem laufenden gehalten haben. Leider konnten wir jedoch nur ein Schwerpunkt anerkannt bekommen.

Kursname	Fächer (Std.)	Anerkennen für
FRENCH LANGUAGE AND CULTURE	French (34)	Seminar, PPA
STRUCTURAL DESIGN	FEM (20) NASTRAN Lab (20)	
COMPUTATIONAL FLUID DYNAMICS	CFD (12) FLUENT Lab (16)	Schwerpunkt-Wahlpflichtmodul
SIGNAL PROCESSING	SIGNAL PROCESSING (12)	
COMPUTER AIDED ENGINEERING	Mechanical Behaviour Simulation (ADAMS) Lab (12) Numerical Conception (CATIA V5) Lab (20) MATLAB CFD Lab (8)	Schwerpunkt-Wahlpflichtmodul
PROJECT MANAGEMENT	Systems Engineering (26) Functional Analysis/Value Management (16) Marketing (20)	Allgemeines-Wahlpflichtmodul
RAMS PROJECT	RAMS	Projekt 2
DESIGN PROJECT	Aircraft Preliminary Design Project (20+200)	Projekt 1

7. Freizeitgestaltung

Empfehlungen:

Jeden Tag was neues entdecken! So ging es uns auch nach 4 Monaten Aufenthalt. Hier sind nur ein paar Bruchstücke von denen, die Paris zu bieten hat und was sich lohnt einmal anzusehen, z.B. Eiffelturm (klar), Louvre (unbedingt), Parc Luxembourg, Notre Dame, Arc de Triumph, Sacre Coure im Sommer das Seine-Ufer, das Nachtleben mit seinen Clubs und Bars, Märkte (Flohmarkt) und Events (Fußball, Tennis, Konzerte, etc.)



8. Allgemeine Tipps

„Carte Orange“

Diese Karte solltet ihr bei der Ankunft in Paris gleich kaufen. Dabei handelt es sich um einen Ausweis für die öffentlichen Verkehrsmittel, den man in Verbindung mit den Monatskarten (ca.50€) erhält. Somit könnte ihr das ganze Metro, RER, - und Busnetz von Paris nutzen. Wichtig für diesen Ausweis ist, ein Passbild dabei zu haben. Also nicht vergessen! Ansonsten ist der Kauf an einen Automaten innerhalb von 10 Minuten an jedem Bahnhof erledigt.

„CAF“

Um CAF beantragen zu können ist es wichtig ein französisches Konto zu haben. Bei den formellen Sachen zur Eröffnung eines Kontos ist euch die E.S.T.A.C.A behilflich. Also keine Angst. Über die Höhe und die Anmeldeformulare für CAF könnt ihr euch auf der o.g. Homepage informieren. Die Infos findet ihr unter folgendem Punkt auf der Startseite, „AIDE AU LOGEMENT ETUDIANT“. Mit der richtigen Postleitzahl und ein paar klicken ist der Antrag schnell ausgefüllt und zum wegschicken bereit. Nur noch Kopie vom Studentenausweis, Bestätigung von der ESTACA, ein „RIP“ (Bankdaten), Bestätigung des Vermieters bzw. Wohnheimes beifügen und schon sollte der „französischen Finanzspritze“ nichts mehr im Wege stehen.

Anmerkung: Der erste Monat wird dabei nicht berücksichtigt, d.h. wenn ihr im Februar anfangt bekommt ihr erst im März das Geld. Nach Beendigung des Aufenthaltes sollte man sich natürlich wieder abmelden, was mit einem formlosen Schreiben schnell erledigt ist.

8. Allgemeine Tipps

„Internet“

Wenn man nicht ganz von der Außenwelt bzw. Deutschland abgeschnitten sein und mit den Lieben zu Hause in Kontakt bleiben möchte, sollte man sich auf jeden Fall einen Internetzugang einrichten. Da gibt es mehrere Möglichkeiten. Man kann in zahlreichen Geschäften und unter unzähligen Anbietern wählen und sich eine so genannte „Livebox“ zulegen. Telefon- /Internet-Flatrate und TV für ca. 30€ im Monat. Vertragslaufzeit ist min. 1 Jahr, aber es besteht die Möglichkeit zu kündigen, wenn man das Land verlässt. Eine Alternative dazu bietet eine WLAN-Karte, die man für ca. 20€ bei Ebay käuflich erwerben kann. Kurz in der netten Nachbarschaft nachgefragt ob eine Mitnutzung möglich ist und schon kommt man zu sehr günstigen Konditionen ins Internet. Nach eigenen Erfahrungen kann es so funktionieren, wenn erst einmal die sprachlichen Barrieren gebrochen sind.

„Einkaufen“

Das Einkaufen in Frankreich gestaltet sich sehr leicht. Wir haben an dieser Stelle einfach mal ein paar Möglichkeiten aufgelistet, in den ihr für euer leibliches Wohl gesorgt wird, z.B. E'Leclerce oder Carrfour in den so genannten „Centre Commerciale“, der gute alte „Lidl“ ist auch vertreten und zu empfehlen ist auch Leader Price. Sachen für den Haushalt kann man günstig bei TATI kaufen.

Dann genießt mal die „Haute Cuisine“ !!!

9. Fazit: Contra

Zunächst ein paar Kritikpunkte, ohne die ein Fazit/ Feedback nie aussagekräftig ist:

- Der Vorlesungsstil an den französischen *Grandes Écoles* ist doch sehr verschult und kaum vergleichbar mit dem hiesigen „freizügigen“ Seminarstil. Methoden wie „Ich schreib an und ihr genau das ab“ halte ich nur für bedingt geeignet. Dies ist natürlich meine persönliche Meinung und es gab durchaus auch Professoren, die hervorragende Vorlesungen gehalten haben (s. 5.). Ist ja in Deutschland auch nicht anders...
- Organisatorisch war es manchmal trotz der extra für das Programm abgestellten Administration leicht durcheinander im Vorlesungsplan. Mitunter kam es uns so vor als wären unsere Vorlesungen Lückenfüller innerhalb des regulären ESTACA-Vorlesungsplanes.
- Die Betreuung von Seiten des Fachbereiches der HAW erfolgt im wesentlichen über die Informationen im WWW: <http://ESTACA.ProfScholz.de> per E-Mail und über kurze Gespräche in der Sprechstunde. Längere persönliche Beratung ist nach Terminvereinbarung möglich.
- Fachlich weiß ich nicht, ob mir das Programm so viel gebracht hat... We will see. Dies hängt natürlich auch von den Professoren und deren Vorlesungen ab (vergl. Erster Punkt) und ist in Deutschland auch nicht anders.

An dieser Stelle muss ich das Contra aber auch schon relativieren:

- Für finanzielle Unterstützung durch ERASMUS und Betreuung von Frau Nebelungen waren eine zuverlässige Hilfe.
- Mal ganz abgesehen von der Wichtigkeit eines Auslandssemesters im Lebenslauf, möchte ich die persönlichen und sprachlichen wichtigen Erfahrungen, die ich gemacht habe, nicht missen.
- Die Vorlesungen zum Thema „*Project Management*“ haben mir Einblicke und Hintergrundwissen vermittelt, die ich nicht an der HAW hätte machen können und von denen ich jetzt schon profitiere.

10. Fazit: Pro

Zusammengefasst möchte ich an dem *International Program* der ESTACA drei Punkten besonders betonen, die das Semester für mich so besonders und empfehlenswert gemacht haben:

1. Leben in Frankreich und Studieren auf Englisch:

Durch diese besondere Kombination kann man seine Kenntnisse in beiden Sprachen aufbessern. Man lernt dabei beides lange nicht perfekt (dafür ist der Zeitraum auch viel zu kurz), jedoch wird man in beiden Sprachen Fortschritte machen, insofern man sich nicht nur mit den deutschen Kommilitonen umgibt.

2. Studieren in einem internationalem Umfeld:

Unserer Jahrgang bestand aus ca. 30 Studenten aus ca. 15 Nationen (genaue Statistik siehe ESTACA Homepage). Dabei entsteht wirklich eine interessante Arbeitsatmosphäre, die mich gerade in Nachhinein immer mehr begeistert. In der Freizeit war man natürlich nicht mit allen unterwegs, bei uns hat sich doch ein engerer Freundeskreis gebildet aus Engländern, Belgiern, Finnen, Mexikanerinnen und Deutschen (teilweise dann noch Franzosen, Luxemburger, Indern,...) zu denen ich noch Kontakt habe.

3. Anerkennung der Noten an der HAW:

Nach anfänglichen Ungewissheiten mit der Anrechnung an der HAW lief der eigentliche Vorgang bei Herrn Dehmel äußerst problemlos ab und wir sind mit guten Noten nach Hause gegangen. Da wir so auch kein zusätzliches Semester anhängen müssen, kann ich das Auslandssemester auch von daher nur als ganzen Erfolg weiterempfehlen.

Ich könnte an dieser Stelle noch viele Details und Anekdoten niederschreiben, aber ich glaube alleine das reicht schon lange aus, um an dem Programm teilzunehmen und alles weitere selber zu erfahren.

11. Kontakte

Kontaktpersonen:

Für Fragen zum ganzen Programm:

- Andreas Schütt
Student
Fachbereich: Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau
Email: a-schuett@gmx.de
- Daniel Quedna
Student
Fachbereich: Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau
Email: danielquedna@gmx.de
- Heike Nebelungen
Ansprechpartnerin Studierendenzentrum/Akademisches Auslandsamt der HAW
- Prof. Scholz
Professor der HAW und Auslandsbeauftragter
Fachbereich: Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau
Homepage: <http://www.ProfScholz.de> und insbesondere <http://ausland.ProfScholz.de>
- Farida Chabouni
Verantwortliche des „International Program“ an der ESTACA
Email: fchabouni@estaca.fr
- Prof. Dehmel
Professor der HAW und Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Anerkennung der Klausuren
Email: prof.dehmel@online.de